

Rundwanderung vom Campingplatz zu den Felsendomen ca. 7km

Unsere Wanderung zu den Felsendomen beginnt an der Rezeption und in eigentlich entgegengesetzter Richtung. Wir laufen vom Campingplatz in Richtung Totenstein die *Thomas-Müntzer-Höhe* hinauf. An der alten Kinohalle biegen wir nach **links** in die Straße *Waldesrauschen* ein, ihrem Verlauf folgend gelangen wir auf die Straße *Am Weißen Stein*. Dieser folgen wir durch das gleichnamige



Wohngebiet **talwärts** bis nach der Pumpstation des Wasserwerkes **links** der Weg auf das ehem. Eisenbahnviadukt abzweigt.

Die 1897 von der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn errichtete Stahlbrücke war eine der größten ihrer Zeit. Nach dem Ende der „Oberrabensteinbahn“ wurde sie mit einem Panoramawanderweg überbaut und bietet so dem Wanderer eine fantastische Fernsicht auf Rabenstein, Chemnitz und das Erzgebirge auf der einen und Oberrabenstein mit seiner schönen Burg auf der anderen Seite.

Nach dem Überqueren der Brücke teilt sich unser Weg, wer noch mehr von der schönen Aussicht genießen möchte kann weiter der ehem. Bahnstrecke folgen und kommt so zu einem schönen Aussichtspunkt mit der Möglichkeit einer Rast



auf dem *Hoppberg*. Außerdem kann man vor dort auch die sonst hinter den Bäumen des *Hoppberges* verborgene alte Schäferei mit ihrem markanten Türmchen sehen. Der Name *Hoppberg* kommt von Hopfenberg da hier der Hopfen für die Schlossbrauerei einst angebaut wurde.

Wer nicht erst zur Aussichtsplattform laufen will da vielleicht gerade keine gute Sicht herrscht, wendet sich nach der Brücke nach **links** und geht die Stufen zum *Hoppberg-Wanderweg* hinab. Entlang dem Wanderweg laufen wir dann durch den gemauerten Teil des Viaduktes. Der Weg folgt dem sogenannten *Hohen Graben* welcher im Mittelalter die Mühlen im unteren Tal gespeist haben soll. Hier treffen wir auch auf *Reformationseiche*. Die Eiche wurde anlässlich des 300-jährigen Reformationsfestes 1817 gepflanzt, man sieht dem stattlichen Baum die Jahre mittlerweile auch schon an. Eine Bank lädt zum Verweilen ein bevor es weitergeht in Richtung *Felsendome*.

Nach wenigen Metern treffen wir auf den Weg welcher vom Ort zur ehem. *Eselsbrücke* führt. Diesen gehen wir nach **rechts** einige Schritte hinunter, bis unser Wanderweg sich **links** entlang der Gärten fortsetzt. Das letzte Stück des Weges schlängelt sich als schmale Fahrbahn bis zur Kreuzung mit der *Röhersdorfer Str.* und nennt sich jetzt *Hans-Benz-Straße*.

Ab der Kreuzung nehmen wir **links** den Fußweg entlang der *Röhersdorfer Str.* laufen vorbei am Friedhof und dem gegenüber gelegenen Bogenschießplatz. Nach diesem biegt unser Weg **rechts** in die hier kaum befahrene *Kreisigstraße* ein. Nach ca. 450m biegt die *Kreisigstraße* nach rechts ab, wir bleiben **geradeaus** und kommen in die Straße *Am Naturtheater*. Die Bezeichnung geht noch auf die Zeit zurück als in dem Tagebaugelände des Kalkbergwerks Theater gespielt wurde. Nach einer Rechtskurve endet die Straße und eine schmale Treppe führt hinunter zu den Felsendomen.



Außer dem Schaubergwerk lädt hier ein ausgezeichnetes Restaurant zum Verweilen ein.

Nach der Besichtigungstour führt unser Heimweg über die Straße *Am alten Kalkwerk* bis zur *Limbacher Str.* diese überqueren wir und gehen den Fußweg nach **rechts** entlang bis **links** ein Feldweg abzweigt. Diesen laufen wir talwärts über den *Rabensteiner Dorfbach* bis zur Kreuzung mit dem *Sansteig*. Von hier führt unser Weg nach **rechts** in den *Sandsteig*, welcher dann dem Bach bis zur alten Schmiede an der Kreuzung zur *Trützscherstr.* folgt. Ab der alten Schmiede gehen wir **halblinks** den Fußweg entlang der *Trützscherstr.* Oberhalb sehen wir das Gebäude des ehem.



niederrabensteiner Rittergutes, leider wurde 1980 bei einem Brand der schöne zweistöckige Dachstuhl, mit seinen vielen Giebeln und Türmchen zerstört, so dass das Haus heute eher unscheinbar wirkt. In Höhe der *Sant-Georg-Kirche* können wir uns entscheiden ob wir gleich unseren Weg nach rechts in den *Georgenkirchweg* gehen oder noch einen Abstecher zur Rast in den *Carlowitzpark* unternehmen. Der Park lädt mit Bänken unter schönen großen Bäumen zum Verweilen ein, auch ein kleiner Spielplatz ist vorhanden. Den Namen erhielt der Park, um an *Hans Carl von Carlowitz* zu erinnern welcher 1645 auf Burg Rabenstein geboren wurde und den heute in aller Munde befindlichen Begriff der „Nachhaltigkeit“ prägte. Auch die *Sant-Georg-Kirche* ist sehenswert, außerhalb der Veranstaltungen kann man über die Kantorei *Trützscherstr. 9* Zugang bekommen.

Zurück zu unserer Wanderung entlang des *Georgenkirchwegs*, diesem folgen wir an der Kirche vorbei **immer geradeaus** durch ein ruhiges Wohngebiet bis wir kurz vor der *Bäckerei Schäfer* die *Oberfrohaer Str.* erreichen. Entlang der *Oberfrohaer Str.* laufen wir vorbei am leider geschlossenen Gasthof „*Goldener Löwe*“ Richtung Viadukt. Jetzt können wir die filigrane Stahlbrücke vor der im Hindergrund liegenden Burg und dem schön restaurierten Gasthaus *Zur Markedenerie* bewundern. Auch eine Einkehr in der *Markedenerie* ist immer ein Erlebnis, sehr zu empfehlen. Gegenüber dem Gasthaus liegt das ebenso beliebte *Kaffeehaus Rabenstein*. Weiter bergan führt unser Weg vorbei an zwei schönen alten Fachwerkhäusern zur *Burg Rabenstein*. Wer jetzt noch Zeit und Laune hat kann sich die kleine Ausstellung in der Burg anschauen und einen Blick vom Burgturm auf das *Schlosshotel* den Park und das Viadukt werfen.

Gegenüber der Burg sehen wir eine Tür im Felsen, dahinter verbirgt sich der ehem. Eiskeller der Schlossbrauerei. Im Winter wurde dort das Eis des Schafteiches eingelagert um bis über den Sommer das Bier zu kühlen.

Nach der Burg biegen wir nach **links** von der *Oberfrohaer Str.* in die *Thomas-Müntzer-Höhe* ein gehen vorbei am *Schafteich*, der so heißt weil einst die Schäfer hier ihre Tiere tränkten. Gegenüber liegt die Einfahrt zum Burgparkplatz hinter diesem können wir das *Schloss Rabenstein* sehen welches heute ein vier Sterne Hotel beherbergt. Nach der Wandertafel führt unser Weg **rechts** und dann **geradeaus** hinauf zum Campingplatz.

Hier kann man zum Abschluss des Tages in der rustikalen *Wurzelschänke* einkehren und sein Abendessen je nach Witterung auf der schönen Terrasse mit Blick auf das Schloss oder vor dem wärmenden Kamin genießen.

Rundwanderung vom Campingplatz zu den Felsendomen

- Thomas-Müntzer-Höhe
- Waldestrauschen
- Am Weißen Stein
- Viadukt
- Wanderweg Hoppberg
- Röherdorfer Str.
- Kreisigsstr.
- Am Naturtheater
- Felsendome

- Felsendome
- Weg nach dem Kalkwerk
- Limbacher Str.
- Feldweg
- Sandsteig
- Trützscherstr.
- Georgenkirchweg
- Oberfrohaer Str.
- Thomas-Müntzer-Höhe

Die Wanderstrecke ist nicht für Fahrrad oder Rollstuhl geeignet!

